

## E) Gebet + Vaterunser

Herr unser Gott,  
um deinen Trost bitten wir. Steh uns bei und hilf uns unsere Ängste zu überwinden und wieder neue Kraft und neuen Mut aus dem Glauben an dich zu schöpfen. Und hilf uns in diesen Zeiten auch anderen Trost zu spenden. Stärke unsere Herzen, damit wir auch einander stärken können.

Lass uns in mitten dieser turbulenten und schweren Zeiten auch die Momente der Freude und des Friedens finden. Damit wir daraus auch Hoffnung ziehen, Hoffnung auf die österliche Freudenzeit, schon jetzt in der Passionszeit.

Lass uns alle unsere Menschlichkeit und Nächstenliebe nicht vergessen. Schenke uns Klugheit und Besonnenheit, damit wir so handeln, wie es für uns als Gemeinschaft das Beste ist. Und damit wie die Schwächsten schützen, so gut es uns möglich ist.

Mit den Worten Jesu beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## F) Segen

Der Segen Gottes sei nun mit euch, mit aller Kraft und aller Weisheit, mit allem Mut und Trost.  
Es segne und behüte euch der barmherzige und allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.



## 2. Schriftandacht in einer stillgelegten Welt

Samstag, 21.03.2020

Liebes Gemeindeglied,  
nun sind schon einige Tage vergangen, in denen wir uns nun in dieser ungewöhnlichen Zeit befinden. Mehr und mehr wird klar, dass die Maßnahmen wohl in der nächsten Zeit noch weiter verschärft werden. Das Wort Ausgangssperre ist immer öfter zu hören, wie es aussieht ist es nur eine Frage der Zeit, bis diese kommt. Und wenn man immer noch von vollen Plätzen und sogar „Corona Partys“ hört, dann ist das kein Wunder. Vielen scheint der Ernst der Lage noch nicht klar zu sein.

Viele aber, wohl die Meisten von uns, haben längst das Gebot der Stunde akzeptiert: *Bleib zu Hause! Halte dich von anderen Menschen fern! Nächstenliebe heißt nun Abstand halten!* Nun verbringen wir viel Zeit alleine oder mit unseren Familien. Der allwöchentliche Abend im Schützenverein? Beim Fußballtraining? Der Seniorennachmittag? Alles abgesagt. Viel Zeit haben wir nun. Zeit auch vor allem für uns selbst. Zeit zur Besinnung. Gerade jetzt in der Passionszeit ist es genau der rechte Moment hierfür.

Wie bereits in der letzten Andacht angekündigt, werde ich Ihnen nun diese Andachten immer **Mittwoch-** und **Samstagabend** zur Verfügung stellen. In der Kirche in schriftlicher Form und digital auf unseren Gemeindehomepages: [www.eysoelden-evangelisch.de](http://www.eysoelden-evangelisch.de) und [www.offenbau.de](http://www.offenbau.de) unter *Dorfleben*.

Ihr Pfarrer Oliver Schmidt

**Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.**

### A) Schriftlesung

*Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott. Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus. Werden wir aber bedrängt, so geschieht es euch zu Trost und Heil; werden wir getröstet so geschieht es euch zum Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. Und unsere Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: Wie ihr an den Leiden teilhabt, so habt ihr auch am Trost teil.*

## B) Lied

EG 402,1-2 Meinen Jesus lass ich nicht

*Meinen Jesus lass ich nicht, weil er sich für mich gegeben, so erfordert meine Pflicht, unverrückt für ihn zu leben. Er ist meines Lebens Licht; meinen Jesus lass ich nicht.*

*Jesus lass ich nimmer nicht hier in diesem Erdenleben; ihm hab ich voll Zuversicht, was ich bin und hab, ergeben. Alles ist auf ihn gerichtet; meinen Jesus lass ich nicht.*

## C) Predigt

*Friede sei mit euch.*

Liebe Gemeinde,  
diesen Sonntag feiern wir Lätare. Lätare heißt „Freuet euch“ und stammt aus Jesaja 66,10. Dieser Sonntag wird oft als „kleines Osterfest“ in der Passionszeit bezeichnet. Es ist ein kurzer Moment der Freude inmitten einer trübsinnigen und traurigen Zeit. Lätare weist uns schon auf die Freude des Osterfestes hin. Lätare sagt uns: die Zeit der Freude ist noch nicht da. Aber sie wird gewiss kommen! Ein kleines Licht in der Passionszeit.

In diesem Jahr haben wir alle eine sehr ungewöhnliche Passionszeit. Lätare ist nun der erste Sonntag, an dem es keinen Hauptgottesdienst gibt. So etwas hat es seit Menschengedenken nicht gegeben. Am Sonntag sollen dennoch zur normalen Gottesdienstzeit unsere Glocken läuten, und wenn Sie sie hören daran erinnern, dass nun eigentlich Zeit für den Gottesdienst wäre.

Gibt es sie in diesen Zeiten, die „Lätare“-Momente? Also die Momente, in denen man inmitten der angespannten Situation, Freude und Glück empfindet? Ich bin mir sicher, wenn wir aufmerksam sind und unsere Augen offen halten, ganz bestimmt. Vielleicht entdecken wir diese Momente darin, dass wir uns mit unseren engsten Familienmitgliedern viel mehr beschäftigen als es sonst im Alltag je möglich war. Tiefe Gespräche führen mit dem Partner und der Partnerin. Mensch ärgere dich oder sonst etwas spielen mit dem Sohn und der Tochter. Und zur Ruhe kommen, und über vieles nachdenken, was über all die Jahre selbstverständlich geworden ist, aber vielleicht gar nicht selbstverständlich sein sollte. Und so begegnen wir uns womöglich auch selbst, auf neue Weise.

Besonders herausfordernd ist diese Zeit aber wohl für all jene, die alleine leben. Die zu Hause nicht einmal die Ansprache der eigenen Familie haben. Weil man ja Sozialkontakte meiden soll, kann man nicht einmal

jemand anderen besuchen oder einladen. Gerade an die Einsamen gilt es da ganz besonders zu denken. Gerade jetzt kann sich jeder fragen: „Wen kenne ich, der alleine lebt, der jetzt vielleicht alleine ist?“ Persönlich besuchen dürfen wir nicht, aber auch ein Anruf oder ein handgeschriebener Brief können in diesen Tagen aussagen: „Ich denk an dich!“

*Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.*

Diese Worte aus dem 2. Korintherbrief erzählen uns von der tröstenden Kraft des Glaubens. Trost in den Zeiten der Unruhe und der Angst. Trost, den wir aber auch weiter geben können. Trost den wir auch daraus ziehen können, dass wir einen Gott haben der das Leid kennt. Jesus Christus hat alles ertragen. Und hat all das überwunden. Selbst den Tod.

Im Johannesevangelium 12,24 lesen wir: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. In diesen Tagen muss auch so einiges sterben: es muss der Egoismus in unserer Gesellschaft sterben. Die Gedankenlosigkeit und Ignoranz muss sterben – wie wir sie auf Corona-Partys und demonstrativer Gelassenheit erleben, die nun die Schwächsten unter uns gefährdet. Wie wir sie bei Hamsterkäufen erleben, die dazu führen, dass so mancher nicht mehr bekommt, was er zum Leben braucht. Das Weizenkorn, aber muss nicht alleine bleiben, der Egoismus muss nicht triumphieren. Wenn es uns gelingt als Gemeinschaft, in Nächstenliebe und Rücksichtnahme zu leben, wird die Liebe unter uns wachsen, die Liebe Christi und die Liebe untereinander, wie der Weizen auf dem Feld.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.*

## D) Lied

EG 98,1-3 Korn, das in die Erde

*1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt – Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.*

*2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.*

*3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn – hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.*